

Die Entwicklung der elektrischen Grossküche in der Schweiz im Jahre 1953

Autor(en): **Gerber-Lattmann, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **46 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-921443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

12 700 (1953) gezählt. Die bedeutend niedrigeren Zahlen der früheren Jahre stammen allerdings nur von jeweils 8 bis 11 Firmen; der Unterschied läßt sich aber nicht nur auf die unvollständige Erfassung der Produktion zurückführen, denn auch heute können nicht von allen Fabrikanten die Angaben erhalten werden, und es ist bekannt, daß auch die Zahl der Firmen, die Waschmaschinen herstellen, zugenommen hat und in den letzten Jahren neue Schweizer Firmen auf dem Markt erschienen sind. Der mittlere Anschlußwert beträgt 4,2 kW in 1953 und ist in den genannten drei letzten Jahren ziemlich konstant geblieben.

Die Anzahl der *Großküchenherde* hat sich gegenüber den Jahren 1951 und 1952 wenig geändert, ebenso sind die Jahreszahlen für Grills und Salamander in den drei letzten Jahren ungefähr gleich geblieben, dagegen wurden in 1953 weniger Bratpfannen und weniger Kippkessel gemeldet als in 1951 und 1952. Unter den *Metzgereiapparaten* verzeichnen die verschiedenen Wärmeapparate mit 133 Stück seit den ersten Erhebungen in 1945 die bisher größte Zahl; Bratpfannen und Raucheinsätze erscheinen wie bisher nur in kleinen Zahlen; der Anschluß von Kochkesseln ist mit 182 Stück in 1953 seit 1949 (194) ungefähr gleich geblieben, gegenüber 33 bis 96 Stück in den Jahren 1945 bis 1948. *Warmwasserspeicher für Großküchen und Gewerbe* werden seit 1945 erfaßt und weisen seither unterschiedliche Jahressummen auf; 1953 ist die Anzahl geringer als 1952, dagegen gleich wie 1951 (1278) und größer als in allen bisherigen Jahren (825 Apparate in 1946 als bisher kleinste Anzahl). Der mittlere Anschlußwert für Groß-Warmwasserspeicher ist in 1953 mit 7,27 kW etwas höher als im Vorjahr (6,0 kW), während er beispielsweise in den Jahren 1949 bis 1951 rund 8,2 bis 9,4 kW betrug.

An der Statistik beteiligten sich die 83 nachstehend aufgeführten Firmen, gegenüber 88 in 1952* und 81 in 1951:

Accum AG, Gossau/ZH; Affolter, Christen & Co. AG, Basel; Alpha AG, Nidau; Ardor AG, Giubiasco; Albert Balzer, Basel; Th. Baumann, Bern-Bümpliz; E. Baur, «Le Phare», Lausanne; Beer-Grill Original, Zürich; Max Bertschinger & Co., Lenzburg; Boller & Cie., Wädenswil; Bono-Apparate AG, Schlieren b. Zch.; Karl Boßhart, Amriswil; AG Brown, Boveri & Cie., Abt.

Hochfrequenz, Baden; Cipag S. A., Vevey; A. Cleis AG, Sissach; Elcalor AG, Aarau; Elida-Maschinenfabrik AG, Pratteln; Ergotherm S. A., Biasca; ETHA, Trimbach-Olten; FAEL Degoumois & Cie. S. A., St-Blaise; Gebr. Fischer, «Elektron», Sursee; AG Hermann Forster, Arbon; GABS AG, Wallisellen/ZH; Carl Geißer & Co., Zürich; Hälgi & Co., St. Gallen; Hardmeier AG, «Vulkan», Rorschach; Carl Hirt, Zofingen; Otto Hofer, «Holko», Oftringen/AG; U. Huber-Keller, Sulz-Winterthur; Intertherm AG, Zürich; JURA Elektroapparate-Fabriken, L. Henzirohs AG, Niederbuchsiten/Olten; Käsermann & Spérisen, OLOSA, Biel; Krebs & Co., Oberhofen b. Thun; Kuhn, sanit. App. en gros, Siebenmann, Hemmeler & Co., Zürich; Lange & Co., Zürich; Hermann Lanz AG, Murgenthal/AG; Lechmann & Co., Biel; Aug. Lenzin & Söhne, Zürich; Oskar Locher, Zürich; Lükon, Paul Lüscher, Täuffelen; Gebr. Mantel, Elgg/ZH; J. Marbet & Cie., Gunzgen/SO; Rob. Mauch, Elro-Werk, Bremgarten/AG; Maxim AG, Aarau; La Ménagère AG, Murten; Merker AG, Baden; Vital Meyer, Hochdorf; Morlet & Co., Zürich; Walter Müller-Straub, «Wamuth», Thun; Siegfried Müller, Zürich; M. Oberrauch Söhne, Davos-Platz; E. Oeschger, Münchenstein; J. Oestreicher, Lausanne; Hermann Pieren, Konolfingen; Prometheus AG, Liestal; Reforma S. A., Muttenz; Le Rêve S. A., Genève; Rextherm, Schießer & Lüthy AG, Aarau; Albert von Rotz, Ing., Basel; A. Ryman & Söhne AG, Hunzenschwil; Salvis AG, Luzern-Emmenbrücke; Etablissements Sarina S. A., Fribourg; Fr. Sauter AG, Basel; Fred Scherer, Maschinenfabrik AG, Wallisellen/ZH; K. Schneiders Wwe. & Söhne, Steffisburg; Ad. Schultheß & Co. AG, Zürich; Schwan-Waschmaschinenfabrik, Ernst Dubler, Wohlen/AG; H. Schweizer Söhne & Cie., Bubendorf/BL; Sissalux-Werke, Alt-St. Johann/SG; H. Steiner, «Elotherm», Frauenfeld; Louis Stuber, Kirchberg/BE; Gebr. Sulzer AG, Abt. Heizung u. Lüftung, Winterthur; Super Electric S. A., Lausanne; Sursee-Werke AG, Sursee; Therma, Fabrik für elektr. Heizung AG, Schwanden/GL; Thermolith AG, Bischofszell; Gebr. Thurnherr AG, «Thuba», Basel; Verzinkerei Zug AG, Zug; O. H. Vogel, Zürich; Volta AG, Aarburg; Gebr. Waltert & Co., «Ellips», Horw/LU; Gebr. Wyß, Büron/LU; Zent AG Bern, Fabrik für Zentralheizungsmaterial, Ostermundigen.

* Vgl. «WEW», 1953, Nr. 12, S. 264—265.

M. Gerber-Lattmann

Die Entwicklung der elektrischen Großküche in der Schweiz im Jahre 1953

Nach Erhebungen der Geschäftsstelle des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

DK 31:621.364.5 (494)

Neuanschlüsse elektrischer Großküchen in der Schweiz,
zusammengestellt nach Erhebungen bei schweizerischen Fabrikanten

| Jahr | Hotels und Restaurants | | Öffentliche Anstalten | | Spitäler | | Gewerbliche Betriebe (Metzgereien) | | Total | |
|-----------------|------------------------|---------|-----------------------|--------|----------|--------|------------------------------------|--------|-------|---------|
| | Zahl | kW | Zahl | kW | Zahl | kW | Zahl | kW | Zahl | kW |
| 1951 | 180 | 7 165 | 108 | 5 230 | 21 | 1 493 | 49 | 1 491 | 358 | 15 379 |
| 1952 | 227 | 6 884 | 112 | 4 345 | 22 | 1 079 | 27 | 1 112 | 388 | 13 420 |
| 1953 | 222 | 7 324 | 104 | 4 053 | 20 | 1 035 | 20 | 877 | 366 | 13 289 |
| Total Ende 1953 | 3 802 | 128 717 | 2 084 | 81 889 | 492 | 26 148 | 812 | 24 469 | 7 190 | 261 223 |

Die bei den Erhebungen gemeldete Gesamtzahl der im Jahre 1953 neuingerichteten elektrischen Großkochanlagen ist nur wenig geringer als diejenige für 1952, jedoch höher als diejenige der drei Jahre 1949 bis 1951. Der durchschnittliche Anschlußwert dieser Neuanschlüsse beträgt 36,31 kW gegenüber 34,6 kW des Vorjahres. Da die jährlichen Erhebungen jeweils auch Erweiterungen bestehender Anlagen erfassen, die in der Summe des Anschlußwertes mitberücksichtigt werden, zeigt der Durchschnitt aus den summierten Jahreszah-

len für alle Anlagen und für die einzelnen Kategorien, wie sie in der Tabelle ausgeschieden sind, das bessere Bild. Der durchschnittliche Anschlußwert aller von 1920 bis 1953 erfaßten Anlagen beträgt 36,33 kW (36,33 kW auf Ende 1952), für Küchen in Hotels und Restaurants 33,9 kW (33,9 kW Ende 1952), in öffentlichen Anstalten 39,3 kW (39,3), in Spitälern 53,2 kW (53,2) und für gewerbliche Betriebe, d. h. vorwiegend Metzgereien, 30,1 kW (29,8 kW Ende 1952).

M. Gerber-Lattmann

Auszüge aus Geschäftsberichten

Berichtigung:

Im Auszug aus dem Jahresbericht der Aare-Tessin AG für Elektrizität (ATEL), Olten, in Nr. 10 der «Wasser- und Energiewirtschaft», beträgt richtigerweise der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1953/54 Franken 5 207 690.— (Vorjahr Fr. 5 228 861.—). Sp.

Industrielle Betriebe der Stadt Chur, Elektrizitätswerk, 1953

Die Energieproduktion erreichte im Geschäftsjahr 76,6 Mio kWh, davon wurden im Plessurwerk II (Lüen) 31,8, im Plessurwerk III (Sand) 41,0 und im Rabiusawerk 3,8 Mio kWh erzeugt; der Bezug vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich betrug 2,1 Mio kWh.

Der Reinertrag beziffert sich auf 986 529 Fr. (Vorjahr 855 333 Fr.). Sp.

Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen, 1953

Infolge der Trockenheit in der Zeit von August bis Dezember 1953 blieb die Erzeugung in den eigenen Werken Goldach mit 2,7 Mio kWh und Hofen mit 0,8 Mio kWh unter dem Durchschnitt. Von den Kraftwerken Sernf-Niederebach wurden 94,6 Mio kWh und von Dritten 1,0 Mio kWh bezogen. Der Energieverkauf stieg gegenüber dem Vorjahr von 93,0 auf 93,6 Mio kWh.

Der Reingewinn erreichte den Betrag von 1 710 000 (Vorjahr 1 730 000) Franken. Sp.

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern, 1953

Der Energieumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio auf 103,5 Mio kWh gestiegen; davon stammten 103,0 Mio kWh von der Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg AG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zugunsten der Einwohnergemeinde einen Vorschlag von 2 784 514 Fr. (Vorjahr 2 746 651 Fr.) aus. Sp.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg, 1953

Die mittlere Abflußmenge der Saane betrug infolge der Trockenheit in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres nur 33,91 m³/s, gegenüber 48,48 m³/s im Vorjahr; der Greyerzersee war Ende Dezember nahezu leer.

Der Energieumsatz stieg auf 461,6 Mio kWh (Vorjahr 444,8). Davon wurden 340,2 Mio kWh in den hydraulischen Werken und 2,1 Mio kWh in der thermischen Anlage erzeugt, während 119,3 Mio kWh von Dritten bezogen wurden.

Vom Reingewinn von 1 521 382 Fr. (im Vorjahr 1 873 937 Fr.) wurden 1 500 000 Fr. (Vorjahr 1 800 000 Fr.) an die Staatskasse abgeliefert. Sp.

Lonza Elektrizitätswerke und chemische Fabriken AG, Basel

1. April 1953 bis 31. März 1954

Infolge der ungünstigen Wasserführung blieb die Energieerzeugung hinter dem Vorjahre zurück. Eine Ausnahme bildete die Aletsch AG, Mörel, deren Produktion über dem Mittel lag. Die Bauarbeiten der Electricité de la Lienne S. A., Sion, woran die Lonza mit einem Anrecht auf 25% der Produktion beteiligt ist, konnten programmgemäß gefördert werden. Die in Gemeinschaft mit anderen Kraftwerksgesellschaften gebaute 225-kV-Leitung Chandoline—Mörel wurde am 15. April 1953 in Betrieb genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Reingewinn von 4 033 279 (Vorjahr 3 727 553) Fr. aus. Davon konnte wie im Vorjahr eine Dividende von 7% ausgerichtet werden. Sp.

Literatur

Der Redaktion zugestellte Bücher und Druckschriften; diese können beim Sekretariat des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, St. Peterstraße 10, Zürich 1, eingesehen oder ausgeliehen werden. Besprechung vorbehalten.

Wasserkraftanlagen in den USA

von Herbert Albrecht, Rheinfelden, Carl Theodor Kromer, Freiburg i. Br., und Werner Pietzsch, München; 40 S., 43 Abb.; 1954.

Wirtschaftliche, organisatorische und finanzielle Probleme des Wasserbaues und des Meliorationswesens

1. Band: Wirtschaftliche Probleme; von Dr. jur., Dr. phil. et Dr. rer. pol. Egon Barocka; 1113 S., 35 Abb., 6 Tab.; Verlag von R. Oldenbourg, München 1953.

Energie von A bis Z

Kleines Lexikon der kommunalen Strom- und Gasversorgung; von